

## Agglomerationsprogramm Wil 4. Generation, Vernehmlassung vom 16. Sept. 2020 – 4. Dez. 2020

### Feedback-Formular



**Rückmeldung von (Gemeinde/Institution etc.)** IHK St.Gallen-Appenzell, IHK Thurgau, AGV Wil und Umgebung, AGV Südthurgau, AG Mittelthurgau, AVR Romanshorn

**Kontaktperson (Name, Tel, E-Mail)** Michael Götte, 071 224 10 25, michael.goette@ihk.ch

**Datum:** 4. Dezember 2020.

Formular bitte bis spätestens 3. Dezember 2020 zustellen an:

- via e-mail an: [info@regio-wil.ch](mailto:info@regio-wil.ch) (als Word-Dokument) oder
- via Post an: Regio Wil, Geschäftsstelle, Säntisstrasse 2a / Railcenter, 9500 Wil

#### Allgemeine Bemerkungen:

Das Agglomerationsprogramm (AP) Wil der 4. Generation dient als wichtiges strategisches Planungsinstrument für die künftige Entwicklung der Regio Wil. Für die wirtschaftliche Entwicklung der Region sind eine leistungsfähige Infrastruktur sowie gute Entwicklungsmöglichkeiten von zentraler Bedeutung. Weiterhin ist eine abgestimmte Entwicklung im funktionalen, kantonsübergreifenden Raum der Regio Wil für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung eine Grundvoraussetzung. In der zweiten und dritten Generation hat der Bund bereits die Entwicklungspläne für die Region Wil positiv gewürdigt. Auch aus Sicht der an dieser Vernehmlassungsantwort beteiligten Wirtschaftsverbände weist das AP Wil eine durchaus positive Grundlage für die künftige wirtschaftliche Entwicklung der Region aus. Das Kernstück des AP, der ESP Wil West, wird als Leuchtturmprojekt wegweisend für einen gestärkten Wirtschaftsstandort Region Wil sein. Aus Sicht der Wirtschaftsverbände ist die zeitnahe Realisierung der dem ESP zugrundeliegenden Infrastruktur von höchster Priorität. Daneben gilt es, auch ansonsten eine ambitionierte Standortpolitik für die Region zu entwickeln. Gerade die regionalen Zentren Wil und Uzwil weisen einen Trend der funktionalen Entleerung auf – eine Tatsache, der entschieden entgegengetreten werden muss, denn starke regionale Zentren sind für eine gute Entwicklung der Wirtschaft ebenfalls unabdingbar. Zuletzt gilt es, den geographischen Standortvorteil – als Nahtstelle zwischen den Wirtschaftsräumen Zürich und St.Gallen-Bodensee – gezielt zu nutzen und auszubauen. Dazu hat die Region Wil ein Interesse daran, dass die jeweiligen Gremien zur Standortförderung auf nationaler Ebene (Verein Metropolitanraum Zürich / Metropolitanraum Bodensee) vom Bund als relevante Akteure wahrgenommen werden. Mit diesen Überlegungen danken wir Ihnen, dass Sie folgende Anmerkungen zum AP der 4. Generation zur Kenntnis nehmen:

Kap. / Bericht	Seite	Betreff	Antrag oder Anregung (bitte für jedes Thema eine eigene Zeile benutzen)	Begründung/ Bemerkungen
3.1.2 / 1	24	Metropolitanraum Bodensee	Die Regio Wil setzt sich dafür ein, dass auch der Metropolitanraum Bodensee als relevanter Akteur auf Bundesebene wahrgenommen wird.	Es ist sehr begrüssenswert, dass sich die Regio Wil nebst dem Verein Metropolitanraum Zürich auch an der Initiative Metropolitanraum Bodensee beteiligt. Während der Metropolitanraum Zürich bereits gut etabliert ist, ist das Vorhaben Metropolitanraum Bodensee vergleichsweise jünger. Die Idee, dass der Metropolitanraum Bodensee 2022 in die Premiumkategorie des Raumkonzepts Schweiz aufgenommen

Kap. / Bericht	Seite	Betreff	Antrag oder Anregung (bitte für jedes Thema eine eigene Zeile benutzen)	Begründung/ Bemerkungen
				wird, ist jedoch für die Regio Wil von unmittelbarer Relevanz: Als Mitglied zweier Metropolitanräume bietet sich für die Region ein einzigartiges Entwicklungspotenzial.
3.9 / 1	67	Güterverkehr	Güterverkehrskonzept für Regio Wil klären, insb. auch ESP Wil West. Spezieller Fokus sollte auf dem Güterumschlag Schiene / Strasse liegen: Reichen die Kapazitäten der aktuellen Standorte Wil, Bazenhaid und Schwarzenbach für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Region, die mit dem ESP Wil West als Schwerpunkt in Sirmach / Münchwilen erfolgt?	Auch wenn der ESP Wil West nicht direkt für Logistik-Nutzungen vorgesehen ist, stellt sich bei einem Wirtschaftsstandort mit bis zu 3'000 Arbeitsplätzen (und bei einer prognostizierten Zunahme von fast 8000 Arbeitsplätzen in der Regio Wil bis 2040) zwangsläufig die Frage, wie künftig mit dem Güterverkehr aus Sicht der Verkehrsbewältigung umzugehen ist. Dies insbesondere, wenn man berücksichtigt, dass die Region einen Branchenfokus auf die Metall-, Maschinen- und Nahrungsmittelindustrie aufweist. Auch wenn die Wertschöpfung sich vielerorts von der Güter- zur Dienstleistungsproduktion verlagert – der Güterverkehr wird seine Bedeutung behalten, er wird gar engermaschiger und schneller werden. Zudem weist der Bericht darauf hin, dass sich längerfristig ein Zielkonflikt zwischen einer positiven Zentrumsentwicklung Wil und dem Güterumschlag ergeben könnte. Unter diesen Gesichtspunkten scheint es unerlässlich, dass bereits frühzeitig abgeklärt wird, mit welcher Strategie der Güterverkehr in Zukunft eingebunden wird, gerade auch im Hinblick auf den Güterumschlag Schiene / Strasse.
3.10.2 / 1	70	Vorrangrouten Velo	Potenziale für Vorrangrouten Velo werden komplementär zu den anderen Verkehrsträgern überprüft.	Es ist begrüssenswert, dass im Agglo-Programm erste Überlegungen zu Schnellwegen für Fahrräder angestellt werden. Gerade in den Pendlerzentren bietet der Langsamverkehr eine wichtige Alternative zu MIV und ÖV. Es ist jedoch zwingend, dass die LV-Kapazitäten ergänzend zu den Kapazitäten für die anderen Verkehrsträger aufgebaut werden, und nicht diese ersetzen. Wenn man den Zielwert eines MIV-Anteils von 55% am Modal-Split der Region berücksichtigt, sowie die Tatsache, dass die kommerziellen Kerne Wil und Uzwil sich ohnehin schon rückläufig entwickeln, so wird der Strassenverkehr mindestens seine Bedeutung erhalten.
5.1/ 1	94	Stärkung der kommerziellen Kerne	Gesamtheitliche Strategie für eine Stärkung der regionalen Zentren und deren kommerziellen Kerne.	Wie der Bericht zum AP treffend feststellt, sind funktionierende Zentren und damit einhergehend gestärkte kommerzielle Zentren eine wesentliche Voraussetzung für eine positive Entwicklung der Region Wil. Gleichzeitig hält jedoch der Bericht auch fest, dass die wirtschaftliche Aktivität in den regionalen Zentren untypisch schwach ausgeprägt ist (Verhältnis Arbeitsplätze / Einwohner) sowie insbesondere in den kommerziellen Kernen rückläufig ist.

Kap. / Bericht	Seite	Betreff	Antrag oder Anregung (bitte für jedes Thema eine eigene Zeile benutzen)	Begründung/ Bemerkungen
S 4.1 / 2	29 ff.	Arbeitszonenmanagement	Ansiedelung von Arbeitsplatzgebieten: Potenziale überprüfen, ggf. anpassen.	<p>Somit ist es unerlässlich, dass sich eine Strategie zur Stärkung der regionalen Zentren nicht nur auf die Verhinderung einer weiteren Schwächung abzielt, sondern auch proaktiv eine Stärkung dieser Zentren vorsieht.</p> <p>Gemäss dem AP soll sich der ESP Wil West zu einem Standort für wertschöpfungsintensive Unternehmen, welche in ihren Märkten „zu den besten“ gehören, entwickeln (Ber. 1 / S. 76). Dies ist für den ESP Wil West im Sinne eines Leuchtturmprojekts für die Region zweifellos richtig, und ist in dieser Form begrüssenswert. Gemäss dem Arbeitszonenmanagement sollen darüber hinaus Ansiedelungen von Unternehmen in der Region weitestgehend im ESP Wil West erfolgen. Dies bedeutet jedoch auch, dass es in der Region nur eingeschränkt andere Potenziale für weitere Ansiedelungen von Unternehmen gibt. Für eine positive wirtschaftliche Entwicklung der Region ist es jedoch unerlässlich, dass Unternehmensansiedelungen pragmatisch gehandhabt werden. Es ist deshalb darauf zu achten, dass die mit Wil West verfolgte Ansiedlungspolitik nicht dazu führt, dass die Handhabung der anderen Arbeitszonenreserven zu restriktiv erfolgt. Während die Stossrichtung für den ESP Wil West also begrüssenswert ist, ist zu prüfen, ob für andere Unternehmensansiedelungen weitere Zonen zur Verfügung stehen.</p>